

Pressemeldung 25. April 2016

Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln, 19.-24. April 2016 in Köln
Debüt-Spielfilmpreis für den ecuadorianischen Film ALBA
ALBA von Ana Cristina Barragán erhält den mit 10.000 Euro dotierten Debüt-
Spielfilmpreis für Regisseurinnen 2016
choices-Publikumspreis für GOD IS NOT WORKING ON SUNDAY! von Leona Goldstein

Die 33. Ausgabe des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund | Köln ging gestern nach sechs Tagen erfolgreich zu Ende. Bei der Preisverleihung am Sonntagabend im Kölner Odeon Kino wurden insgesamt vier Preise mit Preisgeldern in Höhe von 16.000 Euro vergeben.

Die ecuadorianische Regisseurin **Ana Cristina Barragán** hatte die internationale Jury mit ihrem Erstlingswerk **ALBA** überzeugt und nahm den mit 10.000 Euro dotierten Preis am Abend persönlich entgegen. Die Jury war mit der Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin **Ana Cruz Navarro** (Mexiko), der Regisseurin und Drehbuchautorin **Angelina Maccarone** (Deutschland) und der Produzentin und Regisseurin **Marilyn Watelet** (Belgien) besetzt. Sie begründeten ihre Entscheidung wie folgt:

„Ana Cristina Barragán zeichnet das intime Porträt eines Mädchens, das auf der Schwelle des Erwachsenwerdens mit dem Wunsch dazuzugehören kämpft und dem Preis, den es dafür zu zahlen gilt. Dank der kinematographischen Wucht wie auch der Zartheit bedarf es keiner erklärenden Dialoge, damit der Film unter die Haut geht. Vom ersten Moment an sehen wir die Welt radikal nur durch die Augen dieses ersten Mädchens, wunderbar verkörpert von der jungen Macarena Arias. Barragán erzählt eine Coming-of-Age-Geschichte, die weit über sich selbst hinausgeht und zu einem starken Ausdruck von Liebe wird.“

ALBA ist ein scheues junges Mädchen, das neben der schweren Erkrankung der Mutter und dem Mobbing durch reichere Mitschülerinnen vor allem die Unwägbarkeiten der Pubertät durchlebt. Dabei erkundet die Regisseurin Ana Cristina Barragán die Schönheit in dem unbeholfenen Körper und in der Scham ihrer Protagonistin. Kleine Details oder der Gebrauch physischen Raums sind in ihrer Inszenierung ebenso wichtig wie die wenigen gesprochenen Worte. Ihr Spielfilmdebüt, eine der wenigen Arbeiten aus dem filmisch unterrepräsentierten Ecuador, ist auch eine vorsichtige Erkundung der Nähe und zögerlichen Akzeptanz einer Vater-Tochter-Beziehung.

Der mit 1.000 Euro dotierte **Publikumspreis** – gesponsort vom Magazin **choices** – stand nach Auszählung der letzten Stimmzettel fest: Der Dokumentarfilm **GOD IS NOT WORKING ON SUNDAY!** von **Leona Goldstein** lag in der Gunst des Publikums vorne. Ihre Langzeit-Dokumentation beschreibt die Transformation des Post-Genozid-Ruanda hin zu politischer Partizipation, Versöhnung und Geschlechtergerechtigkeit. Sie begleitet zwei Aktivistinnen in ihrem Engagement für sich und andere Frauen selbstbestimmte neue

Räume zu schaffen. Am choices-Publikumspreis haben alle aktuellen Filme des Programms mit einer Länge von mehr als 60 Minuten teilgenommen.

Schon im Vorfeld waren die Preisträgerinnen des Nationalen Wettbewerbs für Nachwuchs-Bildgestalterinnen ermittelt worden. Ausgezeichnet wurden die Bildgestalterinnen **Katharina Diessner** in der Sparte Dokumentarfilm für den Film ARLETTE-MUT IST EIN MUSKEL von Florian Hoffmann und **Julia Hönemann** in der Sparte Spielfilm für den Film PORN PUNK POETRY von Maurice Hübner. Der Preis für die Sparte Spielfilm wurde in diesem Jahr von der DFG Deutsche FilmversicherungsGemeinschaft gesponsort. Die Preise betragen jeweils 2.500 Euro. Die Jury war mit den Bildgestalterinnen **Sophie Maintigneux**, **Bella Halben** und der Vorjahres-Preisträgerin **Christiane Schmidt** besetzt.

Die Resonanz auf die diesjährige Festivalausgabe war sowohl beim Publikum wie auch in den Medien sehr positiv und dies durchweg für alle Sektionen. Auch im Panorama und der queeren Sektion begehrt! filmlust queer waren volle Säle und intensive Diskussionen zu erleben, etwa im ausverkauften Filmforum beim Dokumentarfilm WER HAT ANGST VOR SIBYLLE BERG? Die Filme des Länderprogramms Fokus: Mexiko haben einen intensiven und schonungslosen Blick auf die Situation Mexikos geworfen, die Diskussionen dazu war lang und tiefgreifend und das Schulfilmprogramm, das in Köln und komplett auch in Dortmund zu sehen war, hat mehr als 1.400 Schüler_innen in die Kinos geholt. Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln geht schon lange über die reine Filmpräsentation hinaus und ist nicht ohne seine Specials und Rahmenprogramme zu denken. Das Werkstattgespräch Bildgestaltung -Sophie Maintigneux im Gespräch mit Sonja Rom-, der Vortrag „Ich bin Feminist_in – holt mich hier raus!“, die Performances („Camera Obscura“ und „Super8 Suppenfilmperformance“, der Wikipedia-Workshop für Frauen oder die Paneldiskussion im Anschluss an den ruandischen Film GOD IS NOT WORKING ON SUNDAY haben dem Publikum neben der Schaulust auch ein breiteres Verständnis und Erleben von Film aber auch der aktuellen Situation von Frauen in der Filmbranche vermittelt.

Festivalleiterin **Silke J. Rübiger** zeigte sich mehr als zufrieden mit den Feedbacks und der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern KHM Kunsthochschule für Medien, *medica mondiale*, ifs internationale filmschule köln, GOLD + BETON und nicht zuletzt mit den Kölner Kinos Odeon, Filmforum im Museum Ludwig, Filmpalette sowie dem Alten Pfandhaus.

Das kommende Festival findet vom 4. – 9. April 2017 in Dortmund statt.

Für weitere Infos, Interviewabsprachen sowie Bild- und Filmmaterial wenden Sie sich bitte an: Stefanie Görtz, Anna Storm, 0231-5025480, presse@frauenfilmfestival.eu

Aktuelle Infos: www.frauenfilmfestival.eu / [Facebook](#)

Das Festival wird gefördert und unterstützt von:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW; Stadt Köln; Kulturbüro Stadt Dortmund; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW, Ströer Deutsche Städte Medien GmbH; Choices; Ford-Werke GmbH, DFG Deutsche FilmversicherungsGemeinschaft